

Donnerstag Freitag Samstag Sonntag Montag Dienstag

Von Mittwoch zu Mittwoch

Testspiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit

Bedenkliche Entwicklung

WOLFGANG TEMME

Früher wäre alles ganz einfach gewesen. Ali Beckstedde hätte seinen Trainerkollegen Marc Fascher anrufen, die beiden hätten ein Freundschaftsspiel vereinbart, man hätte es öffentlich beworben, und der SC Wiedenbrück hätte gegen kleines Eintrittsgeld vor dankbaren Zuschauern auf irgendeinem freien und bespielbaren Sportplatz gegen Rot-Weiß Essen Fußball gespielt.

Heute geht das nicht mehr. Heute müssen Verbände und Polizei eingeschaltet und teure Sicherheitskonzepte in baulich geeigneten Stadien umgesetzt werden. Und das, obwohl das Zuschauerinteresse an solchen Spielen stark nachgelassen hat. Weil aber einige wenige Kra-wallmacher bei speziellen Klubs diesen Aufwand erfordern, sind die Vereine gezwungen, sich zu „geheimen“ Freundschaftsspielen unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu verabreden.

Diese werden, wenn große, mit Blocktrennung und Sicherheitskorridoren ausgestattete Stadion nicht zur Verfügung oder wenn Kosten und Ertrag bei der Nutzung in keinem Verhältnis stehen, auf kleinen Ausweichplätzen ausgetragen. So geschehen gestern Abend in Wiedenbrück, wo SCW und RWE auf dem ungesicherten Kunstrasenplatz neben dem Jahnstadion ein offizielles Testspiel absolvierten. Zuschauer waren nur ein paar eingeweihte Insider und einige kurzfristig informierte Journalisten.

wolfgang.temme
@ihr-kommentar.de



Präsentation: Christian Radtke, beim FCG für den Bereich Kommunikation verantwortlich, zeigte Andre Niermann, Maria Unger und Andreas Kimpel (v.l.) das neue Gütersloh-Trikot. FOTO: R. VORNBAUMEN

Ganz Gütersloh steht auf „dem“ FC Gütersloh

FUSSBALL: Oberligist wirbt ab sofort für die Stadt

■ **Gütersloh** (wot). Man kann hinter dem FC Gütersloh stehen, was einige Sponsoren tun, oder auf den FC Gütersloh stehen, was bei zahlreichen Fans der Fall ist. Ganz Gütersloh aber steht ab sofort gewissermaßen auf „dem“ FC Gütersloh. Im Beisein von Bürgermeisterin Maria Unger und Dezernent Andreas Kimpel präsentierte der Fußball-Oberligist gestern seinen neuen Trikotpartner: „Gütersloh.“ steht in blau unter einer grünen Silhouette von prägnanten Gütersloher Bauwerken (u.a. Theater, Wasserturm, Rathaus), an die sich das Heidewaldstadion anschließt.

Die Stadt unterstützt damit die Aktion „215 in 2015“, mit der der FC Gütersloh Einnahmen generieren und ein Wir-Gefühl hervorrufen will. Anstelle eines einzigen großen Trikotponsors („Das halte ich momentan nicht für angebracht“) wirbt FCG-Präsident Andre Niermann um 215 Einzelpersonen, Fangruppen, Organisationen, Geschäftsleute und Unternehmen, die den Verein mit jeweils 215 Euro unterstützen. Als Gegenleistung werden die Unterstützer in Übersichten auf der Homepage und in Gütersloher Stadtmagazinen genannt. Rund zehn Prozent der Buchungen habe er bereits in der Hinterhand, obwohl die Aktion bisher nicht publik gemacht worden sei, er-

Mit diesem „Geisterspiel“ liegt der SC Wiedenbrück voll im Trend. Schon letzte Woche musste RW Essen den Test gegen den Drittligisten Fortuna Köln unter gleichen Umständen in der Sportschule Wedau in Duisburg austragen. Am gleichen Tag trafen sich Drittligist Arminia Bielefeld und Regionalligist Viktoria Köln in der Tönnies-Arena ohne Zuschauer zu einem Spiel. Selbst Bundesligisten scheuen inzwischen den Aufwand. In den letzten Tagen testete der VfB Stuttgart „geheim“ gegen Heidenheim und Nürnberg. Hannover 96 empfing Werder Bremen in der zuschauerfreien HDI-Arena, und Bayer Leverkusen trat ohne Publikum bei Mainz 05 an.

Im Sommer 2014 hatte auch der SC Verl so ein Erlebnis: Vom Freundschaftsspiel gegen Besiktas Istanbul in Marienfeld hatten aber viele türkische Fans Wind bekommen und feuerten ihr Team aus einem benachbarten Maisfeld an.

Es ist eine äußerst bedenkliche Entwicklung, die da im Fußball und damit in unserer Gesellschaft stattfindet. Wenn es so weitergeht, werden bald auch Punktspiele unter Ausschluss der Öffentlichkeit ausgetragen, bis es irgendwann aufwendiger und sicherheitsgefährdender ist, die Zuschauer von den Spielen fern zu halten als sie ins Stadion zu lassen.



Tordrang: Kamil Bednarski hatte in der 1. Halbzeit bei Weitschüssen die besten Chancen der Gastgeber und traf nach dem Wechsel zweimal per Kopf für den SC Wiedenbrück. FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Testsieg bringt Selbstvertrauen

FUSSBALL: Regionalligist SC Wiedenbrück überzeugt trotz einiger Ausfälle

VON UWE KRAMME

■ **Rheda-Wiedenbrück. Beim dritten Aufeinandertreffen in dieser Saison hat es endlich geklappt: Fußball-Regionalligist SC Wiedenbrück besiegte den Ligarivalen RW Essen gestern Abend mit 2:1.** „Nur schade, dass es dafür keine Punkte gibt“, stellte Ali Beckstedde nach dem verdienten Erfolg gegen den Tabellenführer fest.

Der Wiedenbrücker Coach („Erfolge sind immer gut fürs Selbstvertrauen“) war nach dem intensiven Testspiel trotzdem zufrieden, zumal er auf einige Ausfälle reagieren musste. Mit Massih Wassey sowie Jure Colak wurden zwei Leistungsträger wegen muskulärer Probleme geschont und Neuzugang Max Wilschrey sowie Rekongvaleszent Markus Bollmann stehen ja noch im Aufbautraining. Richtige Kopfschmerzen bereiten Beckstedde dafür die Verletzungen von Tobias Puhl und Aleksandar Kotuljac. Puhl zog sich am Samstag beim Testspiel in Kassel einen Kreuzbandriss zu. Kotuljac erlitt am Montag im Training einen Fasersriss in der Wade.

Wegen der Ausfälle der bei-

den Stürmer kam Wojciech Pollok zu einem Einsatz von Anfang an und zeigte in der Spitze wie alle Wiedenbrücker große Laufbereitschaft und kämpferischen Einsatz. Auffälligster Stürmer der feldüberlegenen Gastgeber war jedoch Kamil Bednarski. In der 1. Halbzeit zog der Linksaußen zweimal gefährlich aus der Distanz ab, und in der 2. ser Test auf dem Kunstrasen-Nebenplatz des wegen Unbe-



Vorbereiter: Oliver Zech leitete die beiden Wiedenbrücker Tore ein.

SC Wiedenbrück – RW Essen		2:1 (0:0)
SC Wiedenbrück: Hölscher – Volkmer, Sumelka, Strickmann, Rogowski – Zech – Loose (90. Schierbaum), Erdogmus (65. Barton), Lauretta, Bednarski (89. Stiens) – Pollok (65. Küctikaygci).		
Rot-Weiß Essen: Heimann (46. Schwabke) – Dombrowka, Zeiger, Weber (80. Beier), Huckle (46.		
Hermes – Studtrucker, Baier (73. Nakowitsch), Grebe (80. Arenz), Grund (46. Kluft) – Platzek (46. Steffen), Kreyer (73. Limbasan).		
Schiedsrichter: Florian Visse (SC Hörstel).		
Tore: 1:0 (55.) Bednarski, 1:1 (79.) Studtrucker, 2:1 (88.) Bednarski.		

Bundesligist in der „Arena“

FUSSBALL: FSV-Frauen heute bei Tönnies gegen Herford

■ **Gütersloh** (wot). Nach drei freien Tagen und einer Trainingseinheit gestern Abend bestreiten die Zweitligafußballerinnen des FSV Gütersloh heute Abend ihr zweites Testspiel im Zuge der Vorbereitung auf die Rückrunde. Gast in der Tönnies-Arena ist um 19 Uhr der Bundesligist Herforder SV. Das im Prinzip abgeschlagene Schlusslicht setzt in dieser Par-

tie erstmals die nachverpflichtete Abwehrspielerin Carlie Davis ein, die aus den USA verpflichtet wurde.

Nachdem er den für Samstag geplanten Test beim 1. FC Köln wegen zu vieler fehlender Spielerinnen hatte absagen müssen, hofft FSV-Trainer Ralf Lietz nun auf annähernd vollständiges Personal. Jana Schwanekamp ist allerdings verletzt.

Aufstiegstraum zu Ende

VOLLEYBALL: Frauen des Gütersloher TV 0:3

■ **Gütersloh** (rast). Die Landesliga-Volleyballerinnen des Gütersloher TV haben mit der 0:3-Niederlage gegen VoR Paderborn im Aufstiegsrennen vorentscheidend am Boden verloren. „Jetzt brauchen wir nicht mehr auf den 2. Tabellenplatz zu gucken“, stellte Silke Spielberg nach dem 13:25, 19:25 und 21:25 fest. Die Trainerin des Rangdritten hatte damit gelieb-

spielbarkeit des Rasens gesperrten Jahnstadions stattfinden konnte. Aufgrund von Sicherheitsbedenken der Polizei wegen der vielen und nicht immer friedlichen RWE-Fans hatte der Sport-Club die Partie aber nicht ankündigen dürfen.



MEHR FOTOS
www.fupa.net/ostwestfalen

Sicherheitsbedenken anderer Art kamen Ali Beckstedde. „Das Schlimmste, was bei einem eigenen Eckball passieren kann, ist das der Torwart ihn fängt und mit einem präzisen Abwurf den Konter einleitet.“ Weil Daniel Schwabke dies nach der schlappen Hereingabe von Zech in der 79. Minute gelang und Philipp Zeigers Lauf über den Platz von den Wiedenbrückern genauso wenig verhindert werden konnte, wie sein Abspiel, kam Marvin Studtrucker zu seinem obligatorischen Treffer gegen seinen alten Club. Für den SCW-Coach war dieses 1:1 (79.) „der einzige Wermutstropfen in einer konzentrierten und sehr engagierten Vorstellung“.

Aufstiegstraum zu Ende

äugelt, über die Relegation in die Verbandsliga zu kommen. Deutlich wurde in Paderborn allerdings wie sehr die erkrankte Zuspieldlerin Lena Wagner dem Team fehlt. Julia Breulmann tat sich wegen Abstimmungsproblemen mit den Angreiferinnen und Schwächen in der Annahme bei den Paderborner Angaben sowie in der Verteidigung in dieser Rolle schwer.

PERSÖNLICH

Johnny Dähne (30), Handball-Torwart, bleibt dem Verbandsligisten TSG Harsewinkel noch für mindestens zwei Jahre erhalten. „Es gab zwar wieder interessante Angebote, aber ich fühle mich in Harsewinkel wohl und bin ja auch hier hin gekommen, um etwas aufzubauen – und damit sind wir noch nicht fertig“, erklärte Dähne. Fortsetzen kann der zweitligafähigere Keeper seine Aufbauarbeit gemeinsam mit **Sven Bröskamp** und **Pascal Pelkmann**, die ebenfalls für die nächste Saison zugesagt haben.

Günter Eichberg (68), ehemaliger Präsident des Fußball-Bundesligisten FC Schalke 04 aus Gütersloh, ist am 18. Februar in der ZDF-Talkshow von Markus Lanz zu Gast. Der „Sonnenkönig“ trifft dort auf den Schalker Ex-Trainer Peter Neururer. Ein Thema in dieser Fernsehsendung ist wohl vorgegeben: Von der Geschichte der Entlassung Neururers durch Eichberg vor 25 Jahren erzählen die beiden in ihren kürzlich erschienenen Biografien völlig unterschiedliche Versionen.

Lars Schröder (25), Fußballer, ist zu seinen Wurzeln zurückgekehrt. Der Stürmer, der seinen Vertrag beim Regionalligisten SV Rödinghausen Anfang des Monats aufgelöst hatte, unterschrieb beim FC Gütersloh einen bis zum Saisonende datierten Kontrakt. Schröder war 2007 aus der Jugend des FCG in die 1. Mannschaft aufgerückt und hatte den Verein 2010 in Richtung SC Verl verlassen, bis er 2013 nach Rödinghausen wechselte. „Wir haben ein tolles Arrangement gefunden“, sagte FCG-Präsident Andre Niermann.

Sandro Jurado-Garcia (22), Fußballer, feierte ein erfolgreiches Debüt in der Westfalenauswahl. Beim Länderpokal in Duisburg verpasste er mit dem FLVW-Team durch ein 0:0 im entscheidenden Spiel gegen Hamburg den Turniersieg und musste sich mit Rang vier zufrieden geben. Die Westfalen hatten Siege über Thüringen (8:0), Baden (4:0) und Mittelrhein (4:1) geschaft und gegen das Saarland (1:2) verloren.

Sebastian Tiszai (26), Fußball-Torhüter beim Oberligisten FC Gütersloh, hätte in der Winterpause in die Regionalliga aufsteigen können, wie FCG-Präsident Andre Niermann jetzt berichtete: „Die SG Watten-scheid wollte ihn verpflichten, aber wir haben ihn natürlich nicht hergegeben.“ Tiszai, derzeit einziger einsatzfähiger Keeper beim FCG, war vor einem Jahr aus Griechenland kommend nach Gütersloh zurückgekehrt.

Marius Krause (23), Fußballer, bekommt es nicht mehr mit SC Verl und SC Wiedenbrück zu tun. Der Mittelfeldspieler löste seinen noch bis zum Saisonende laufenden Vertrag beim Regionalligisten SV Rödinghausen auf. Aus beruflichen Gründen konnte er zuletzt nicht mehr am Mannschaftstraining teilnehmen. Krause hatte mit 27 Einsätzen in der Saison 2013/2014 großen Anteil am Aufstieg der Wiehenkicker.

Spitzenreiter muss erstmals kämpfen

HANDBALL: Frauen-Landesligist TSG Harsewinkel besiegt Verfolger TuS Brockhagen mit 18:16

■ **Kreis Gütersloh** (ak/kra). Die Handballerinnen der TSG Harsewinkel (20:0 Punkte) haben in der Landesliga, Staffel 2, ihren Verfolger TuS Brockhagen (16:8) mit einem hart erkämpften 18:16-Sieg abgeschüttelt. Neuer Tabellenzweiter hinter dem souveränen Spitzenreiter ist der Wiedenbrücker TV (19:7). In der Staffel 1 behauptete sich die HSG Rietberg/Mastholte auf Rang drei. **TSG Harsewinkel – TuS Brockhagen 18:16 (10:10).** Für den Titelaspiranten war es ein Tag der Debüts – erstmals nahezu gefüllte Tribünen, erst-

mals eine schwache Trefferquote und erstmals ein Gegner, der ihn ernsthaft ärgern konnte. „Wir haben uns sehr schwer getan, aber die Brockhagenerinnen waren auch sehr gut eingestellt“, lobte Ramona Treiner, mit sechs Treffern die beste Werferin des Spiels, die 1:5-Dekung der Gäste. Nach einem 5:8-Rückstand glich die TSG noch vor der Pause aus und setzte sich nach Wiederbeginn zum 13:11 und 16:13 ab. Großen Anteil daran hatte Torfrau Anja Westbeld mit 17 Paraden. „Wir sind sehr geschlossen aufgetreten“, erklärte Treiner wa-

rum ihr dieses Mal auch kampfstarke Team die entscheidende Spielphase nutzen konnte. Für die weiteren Tore sorgten Stockmann (3), Windau (2), Heveling (2), Studt (2/1), Eckstein, Marciniak und Richter. **Wiedenbrücker TV – TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck II 28:14 (14:5).** Nach dem 2:2 setzte sich der neue Tabellenzweite in 15 Minuten ohne Gegenort zum 10:2 ab. „Das war klasse und schon die Entscheidung“, berichtete Rainer Heiers. Der WTV-Trainer lobte Torfrau Alicia Karenforth, die auch weiterhin viele Schwächen der De-

ckung ausbügelte. Dass es sein Team im 2. Abschnitt locker angehen ließ, fand Heiers ganz normal: „Ich konnte entspannt zuschauen und schon einmal Platz zwei genießen.“ Diese für einen Aufsteiger erstaunliche Platzierung zu verteidigen, ist für Heiers, der am Saisonende ausscheidet, eine „große, aber verlockende Herausforderung“. Für die Tore sorgten D. Vollmer (5), Schmitz (5), Böing (4), V. Vollmer (3), Ellebracht (2), Horch (2), Campingotto (2), Clasmeyer, S. Vollmer, Hensdick und Effertz. **SG Detmold – HSG Rietberg-**

Mastholte 21:23 (10:8). „Wir haben erbärmlich gespielt und doch gewonnen.“ Lutz Strauch fand nach dem Schlusspiff klare Worte. Unzufrieden war der HSG-Coach vor allem wegen der „unterirdisch schlechten Chancenauswertung“. Immerhin sei aber „hinten alles im grünen Bereich“ gewesen. Für die Entscheidung sorgte schließlich die insgesamt neunmal erfolgreiche Carolin Ressel mit einem Fünf-Tore-Lauf zur 20:16-Führung. Außerdem trafen Ortman (4), Böckmann (3), Picker (3), Schwiener (2), Oesterwiemann und Schröder.